Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 38 (1930)

Heft: 2

Artikel: Zeitfragen im Frauenleben : Aufruf der Frauenkommission zur Propaganda für die Alkoholvorlage

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-556419

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unterstützung der für unser Land so wichtigen alkoholfreien Obstverwertung. Frischobstgenuß und Süßmostbereitung sind möglichst zu fördern durch Verbilligung der Frachtpreise, besonders auch für die Berggegenden. Die Produktion von Edelobst ist zu heben durch rationelle Pflege, Veredlung der Sorten usw.

Der Gewinn der Alkohlverwaltung soll zur Hälfte der auch von uns Frauen so dringend gewünschten Altersversicherung zugute kommen und von der andern Hälfte, die den Kantonen überlassen wird, muß ein Zehntel zur Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen verwendet werden.

Zeitfragen im Frauenleben.

Aufruf der Frauenkommission zur Propaganda für die Alkoholvorlage.

An die Präsidentinnen unserer Frauenvereine.

Sehr geehrte Präsidentin!

Wie Sie wissen, gelangt im Frühjahr die neue eidgenössische Alkoholvorlage zur Abstimmung. Sie bezweckt eine Einschränkung des Schnapsverbrauches in der Schweiz, und wir bitten Sie dringend, Ihren Einfluß aufzubieten, damit Ihre Vereinsmitglieder über die Tragweite dieser Vorlage aufgeklärt werden und sich zu tatkräftiger Mitarbeit entschließen.

Wir Unterzeichnete haben eine Kommission gebildet, welche zu jeder Hilfeleistung bereit ist und Auskunft über die Alkoholfrage gerne vermittelt. Wir möchten es auch Ihrem Verein erleichtern, die Aufklärung über die große Bedeutung der Schnapsbekämpfung in Ihr Winterprogramm aufzunehmen; Sie werden am besten beurteilen können, was für Ihre Verhältnisse wirksam sein wird, ob ein Referat im Vereinskreise oder ein öffentlicher Vortrag. Dazu haben wir eine Liste von Referenten und Referentinnen zusammengestellt und ersuchen Sie dringend, uns baldmöglich wissen zu lassen, welche der genannten Vortragenden Sie zu einem orientierenden Referat auffordern möchten und welcher Zeitpunkt Ihnen am besten passen würde. Vielleicht verständigen sich auch mehrere Frauenvereine untereinander zu einem gemeinsamen Vortrag.

Es sollten stets mehrere Namen genannt werden, damit die Vorträge zweckmäßig angesetzt werden können, denn wir rechnen mit einer regen Inanspruchnahme. Wir übernehmen die Organisation der Vorträge, die Beschaffung der zu verteilenden Flugblätter und auch die Reisespesen der Referenten (ebenso ein bescheidenes von uns auszurichtendes Honorar); letzteres käme selbstverständlich auch für die Vortragenden, die Sie in Ihrer eigenen Gemeinde finden können, in Betracht. Ihnen liegt nur die Sorge für ein geeignetes Lokal, sowie für wirksame Inserate, persönliche Einladungen ob. Wir bitten Sie dringend, die Gelegenheit nicht unbenützt vorbeigehen zu lassen.

Wichtig ist, daß man nicht wartet, bis die öffentliche Diskussion in den politischen Kreisen beginnt: vorher schon sollte ein tüchtiges Stück Aufklärungsarbeit geleistet werden, um die öffentliche Meinung rechtzeitig und richtig zu bilden. Gerade die Frauenvereine können hiezu viel beitragen.

Wichtig ist für uns Frauen vor allem die Erkenntnis der absoluten Notwendigkeit, der Alkoholnot unseres Landes energischer als bisher entgegenzutreten. Betonen wir also vor allem aus den gesundheitlichen Wert und die sittliche Bedeutung der Gesetzesvorlage, nicht die damit verwachsene finanzielle Frage,

obschon das Inkrafttreten der auch von uns Frauen so sehnlichst erwarteten Alters- und Hinterbliebenenversicherung mit der Annahme der Alkoholrevision eng verknüpft ist. Je mehr die Bemühungen für eine Neuordnung unserer Schnapsgesetzgebung aus dem Streit der Parteien herausgehoben und als eine ernste Angelegenheit des öffentlichen Wohles dem Volk dargestellt werden, desto eher darf man hoffen, daß diesmal, trotz unverkennbarer Schwierigkeiten, das Werk der Revision gelinge.

Sehen wir in der Vorlage nicht nur die Unvollkommenheiten, sondern den erfreulichen Fortschritt, der es dem Schweizervolk ermöglicht, einer Not des Landes zu steuern. Wohl wissen wir, daß auch nach einer Annahme der Revision der Kampf gegen die Alkoholnot unseres Landes weitergeführt werden muß.

Die Schweizer Frauen werden sich der Pflicht, ihren Einfluß zugunsten der immerhin bedrohten Vorlage geltend zu machen, nicht entziehen. Denn Volkskraft und Volksglück leiden unter unserem hohen Alkoholverbrauch, somit gilt es, sich im Bewußtsein der Mitverantwortung nachdrücklich für die Annahme der Reform einzusetzen.

Die Frauenkommission zur Propaganda für die Alkoholvorlage:

Signorina Modestina Antonini, Lugano.
Elisabeth Bernoulli, Basel.
Dr. H. Bleuler-Waser, Zollikon.
Frau A. Bloch-Ming, Sarnen, Präs. des Schweiz. Kath. Fürsorgevereins für Frauen, Mädchen und Kinder.
Frau Bürcher-Kathrein, Brig.
Mlle A. Clément, Fribourg.
Mme T. Combe, Les Brenets.
Dr. Agnes Debrit-Vogel, Bern.
Mme Ernest Du Bois, Neuchâtel.
Dr. Eugénie Dutoit, Bern, Präs. des Schweiz. Vereins der Freundinnen junger Mädchen.
Mme Fatio-Naville, Genève.
A. Gillabert-Randin, Moudon.
S. Glättli-Graf, Zürich.
R. Göttisheim, Präs. des Schweiz. Lehrerinnen-Vereins.
Marie Hirzel, Zürich.
Dr. med. B. Hunziker-Kramer, Basel.
K. Jomini, prés. de la Ligue suisse des femmes abstinentes, Nyon.
Fräulein Marie Keiser, Zug, Präs. des Vereins Kathol. Lehrerinnen der Schweiz.
Fräulein Ida Lehner, Zürich, Sekret. der Kath. Arbeiterinnen der Schweiz.
Dr. Annie Leuch, Lausanne.
Fräulein Rosa Louis, St. Gallen, Generalsekr. christl.-sozialer Organisationen der Schweiz.
Frau A. Luzi, Chur.
Frau Julie Merz, Bern.
E. Mettler-Specker, St. Gallen.
Mme S. de Montenach, Fribourg.
A. de Montet, prés. de l'Alliance de sociétés féminines suisses, Vevey.
Signorina Maria Motta, Lugano.
Clara Nef, Herisau.
Rosa Neuenschwander, Bern.
Frau Professor Ragaz, Zürich.
Mme Arthur Robert, Clarens, prés. de la Ligue de femmes suisses contre l'alcoolisme.
Frau Pfarrer Schmuziger, Aarau.
Frau Dr. Schwyzer, Kastanienbaum.
Mlle Esther de Sepibus, Sion.
Mlle Elisa Serment, Lausanne.
Frau M. Sigrist, Luzern, Zentralpräs. des Schweiz. Kathol. Frauenbundes.
Frau Dr. Stockmann, Sarnen.
Frau Pfr. Stuckert, Schaffhausen.
Mme M. Tribolet, Neuchâtel.
Fräulein Berta Trüssel, Präs. des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins, Bern.
Alice Uhler, Höngg, Zürich.
Frau Dr. Vinassa, Lugano.
E. Vischer-Alioth, Basel.
Frau M. Wein-Marchand, Basel, Deutschschweiz. Vizepräs. des Kathol. Mädchenschutzvereins.
Fräulein Lisy von Wyß, Präs. des Frauenvereins der Diaspora und des Kantons Tessin.
Elisabeth Zellweger, Basel.
Else Züblin-Spiller, Kilchberg bei Zürich.
Mme de Zurich, Fribourg, prés. du Comité national suisse de l'Association cathol. pour la protection de la jeune fille.
Gertrud Züricher, Bern.

Genossenschafts-Buchdruckerei Bern — Imprimerie Coopérative de Berne